



Organisationshandbuch Kreisspieltag

Jugend

Aktive

Frauen

Männer

Inhaltsverzeichnis

1. Kreisturnverband

- 1.1 Technische Leitung des Wettkampfes
- 1.2 Anlagen, Material
- 1.3 Ausschreibung, Anmeldung, Programm, Schiedsrichter
- 1.4 Startgelder und Festkarten
- 1.5 Auszeichnungen
- 1.6 Ranglisten
- 1.7 Presse
- 1.8 Auskunft über Durchführung

2. Organisator

- 2.1 Vorbereitung
- 2.2 Versicherung
- 2.3 Platzreservierung
- 2.4 Material
- 2.5 Infrastruktur
- 2.6 Sanität
- 2.7 Festwirtschaft / Verpflegung
- 2.8 Festkarten
- 2.9 Turnpins
- 2.10 Rangliste

3 Allgemeines / Finanzielles

- 3.1 Rechnungen für Startgelder und Festkarten
- 3.2 Abrechnung Finanzen

4 Wettkampfanlagen

- 4.1 Allgemeines
- 4.2 Wettkampfanlagen Jugend
- 4.3 Wettkampfanlagen Aktive FR / MR

5 Material

- 5.1 Material Wettkampfanlagen
- 5.2 Diverses Material

6. Pläne

- 6.1 Linienball
- 6.2 Minikorbball
- 6.3 Korbball
- 6.4 Faustball
- 6.5 Volleyball
- 6.6 Schnurball
- 6.7 Pendelstafetten
- 6.8 400m - Kreisbogenrundbahn
- 6.9 Brennball

1. Kreisturnverband Brugg

1.1. Technische Leitung des Wettkampfes

Die technische Leitung des Kreisturnverbandes Brugg (KTVB) stellt die Wettkampfleitung (WL). Diese steht in Verbindung mit dem Organisator. Die WL bestimmt das Tagesprogramm.

1.2. Anlagen, Material

Eine aktuelle Liste mit den nötigen Anlagen und dem Materialbedarf wird dem Organisator abgegeben. Ein Memory Stick mit den wichtigen und nötigen Dokumenten wird von Organisator zu Organisator weitergegeben.

1.3 Ausschreibung, Anmeldung, Programm, Schiedsrichter

Die WL schreibt und verschickt die Ausschreibung im Versand vom Juni an alle Vereine, die dem Kreisturnverband Brugg angehören. Die WL entscheidet, ob sie den Anlass für andere Kreisturnverbände öffnen will.

Die WL nimmt die Anmeldungen entgegen und erstellt die verschiedenen Spielpläne sowie Tageszeitpläne für Samstag und Sonntag.

Die teilnehmenden Vereine haben die Schiedsrichter namentlich zu melden. Die Einsätze werden auf den Spielplänen vermerkt oder vor Ort eingeteilt.

1.4 Startgelder und Festkarten

1.4.1 Startgeld

Die Startgelder für die Spiele und Läufe werden durch den Zentralvorstand (ZV) des KTVB festgelegt.

1.4.2 Festkarten

Die Preise für die Festkarten sowie dem Turnpin werden in Absprache zwischen Organisator und WL festgelegt.

Vereine und Riegen, welche dem Organisator angehören, bezahlen kein Startgeld.

1.5 Auszeichnungen

Die Turnpins (zum Anstecken) für Aktive/Frauen/Männer müssen mit der Anmeldung bestellt werden. Für die Jugend sind die Turnpins im Festkartenpreis enthalten.

Die Wanderpokale oder andere Gewinnauszeichnungen besorgt die WL nach den Bestimmungen des technischen Reglements.

1.6 Presse

Der KTVB (durch die WL) informiert die Presse.

1.7 Ranglisten

Die WL ist für das Erstellen der Ranglisten und des Rangverlesens verantwortlich. Die Gesamtranglisten vom Samstag und vom Sonntag werden auf der Web-Seite des KTVB aufgeschaltet.

1.8 Auskunft über Durchführung

Die WL entscheidet mit dem Organisationsverantwortlichen über die Durchführung oder die Anpassung des Tagesprogramms. Die Vereine werden durch die elektronischen Medien (E-Mails, SMS oder andere Möglichkeiten) durch die WL informiert.

2. Organisator

2.1 Vorbereitung

Der Verein, der die Durchführung des Spieltages übernimmt, verpflichtet sich, die Vorbereitungen so zu treffen, dass der Spieltag an den beiden vereinbarten Tagen programmgemäss durchgeführt werden kann.

2.2 Versicherung

Anlässe der STV-Vereine sind für Haftpflichtansprüche von Dritten und Unfälle der Helfer bei der Sportversicherungskasse versichert. Der organisierende Verein entscheidet, ob er subsidiär eine zusätzliche Versicherung abschliessen will.

Hinweis auf Checkliste Sportversicherungskasse:

<http://www.stv-fsg.ch/versicherung-svk/>

Die WL und der KTVB sind für allfällige Haftungsansprüche aus solchen Ereignissen nicht haftbar.

2.3 Platzreservierung

Der Organisator reserviert das benötigte Gelände und die Räumlichkeiten für die Spiele und Läufe bei den zuständigen Stellen der Gemeinde und bei Privaten. Wird der Spieltag im Stadion und dem nahen Umgelände im Aushachen Brugg durchgeführt, erfolgt die Reservation in Absprache mit der WL.

2.4 Material

Der Organisator besorgt das benötigte Material für die Spiele und Läufe aufgrund der von der WL abgegebenen Material- und Anlagenliste.

2.5 Infrastruktur

2.5.1 Stromversorgung

Der Organisator stellt sicher, dass ausreichende Kapazität für die Stromversorgung vorhanden ist. Ausgerüstet werden müssen die Speakerplätze mit der Lautsprecheranlage, die Arbeitsplätze des Rechnungsbüros mit Laptops, Drucker, Timeranlage.

2.5.2 Sanitäre Anlagen

Es sind genügend sanitäre Anlagen zur Verfügung zu stellen.

2.5.3 Parkplätze

Es sind genügend Parkplätze für Autos und Velos zur Verfügung zu stellen. Die Fahrzeuge sind entsprechend einzuweisen.

2.5.4 Beschilderungen

Die verschiedenen Spiel- und Laufanlagen, sanitäre Einrichtungen, Festwirtschaft, Parkplätze usw. sind den Örtlichkeiten angepasst zu beschildern.

2.5.5 Lautsprecheranlage / Mikrofone

Die Lautsprecheranlage muss die verschiedenen Spielfelder, Laufanlagen, die Festwirtschaft optimal abdecken. Die Anlage ist nach Plan der WL aufzubauen. Diese setzt auch die Anzahl benötigter Mikrofone fest.

2.5.6 Rechnungsbüro / Speakerplätze

Es sind genügend Plätze für das Rechnungsbüro und die Speakerplätze aufgrund der Angaben der WL bereit zu stellen. Der Kommandowagen kann Lieferwagen oder LKW-Anhänger sein (gedeckt) und muss möglichst zentral und leicht erhöht platziert werden.

2.6 Sanität

Der Sanitätsposten – mit Vorteil durch örtlichen Samariterverein besetzen - muss sich auf dem Wettkampfgelände befinden. Die Zufahrt für den Rettungsdienst muss gewährleistet sein.

2.7. Festwirtschaft / Verpflegung

Der Organisator kann eine Festwirtschaft und Bar betreiben. Die Preise für Getränke und Essen sind in Absprache mit der WL festzulegen und sind den Möglichkeiten der Konsumentenkreise (Jugend) anzupassen.

2.8 Festkarten

2.8.1 Verpflegung Jugend

Der Organisator unterbreitet der WL Vorschläge und ein Budget für eine Verpflegung der Jugend. Die Verpflegung ist am Spieltag riegenweise bereitzustellen. Festkarten können nachgelöst werden. Die Abgabe wird durch die WL im Tagesprogramm festgelegt.

Begleitpersonen der Jugendvereine können zusätzliche Verpflegungen bestellen.

2.8.2 Verpflegung Aktive

Die Verpflegung (Festkarte) ist für alle Teilnehmer obligatorisch.

Der Organisator unterbreitet der WL Vorschläge und ein Budget für eine Verpflegung für die Aktiven, Frauen und Männer. Die Verpflegungsbons sind vereinsweise am Spieltag abzugeben. Festkarten können nachgelöst werden. Die Essenszeiten werden durch die WL im Tagesprogramm festgelegt.

2.8.3 Verpflegung WL

Die WL meldet die Anzahl Bons dem Organisator.

Je Helfer wird ein Bon für

- eine Verpflegung inkl. Getränke und/oder
- eine Zwischenverpflegung inkl. Getränke
abgegeben

2.9. Turnpins

Der Organisator besorgt die Turnpins. Die Anzahl der bestellten Pins werden 1 Woche nach dem Anmeldeschluss von der WL ermittelt und dem Veranstalter mitgeteilt. Die Pins sind am Spieltag vereinsweise bereitzuhalten und abzugeben.

Die helfenden Mitglieder des KTVB erhalten je einen Turnpin. Die Anzahl werden durch die WL dem Organisator mitgeteilt.

2.10 Rangliste

Der Organisator stellt die Rangliste nach Möglichkeit auf seine eigene Vereins-Webseite oder andere Soziale Medien.

3. Allgemeines / Finanzielles

3.1 Rechnungen für Startgelder und Festkarten

Der Organisator stellt für die Startgelder und Festkarten den teilnehmenden Vereinen Rechnung.

3.2 Abrechnung Finanzen

3.2.1 Abgabe Festkarten

Die Abgabe an den KTVB ist wie folgt geregelt:

Pro gelöste Festkarte Erwachsene	CHF 2.00
Pro gelöste Festkarte Jugend	CHF 1.00

3.2.2 Abgabe Startgeld (Spiele, Läufe Tagessieger)

Die Startgelder gehören zu 100% dem KTVB.

Der KTVB stellt keine weiteren Spesenaufwendungen in Rechnung.

3.2.3 Absage Kreisspieltag

Wird der Kreisspieltag abgesagt, gehören die Startgelder und die Festkartenanteile der Erwachsenen zu 100% dem Organisator.

Den Jugendvereinen werden die Startgelder und die Festkarten zu 100% zurückerstattet.

Wird nur ein Teil des Kreisspieltages abgesagt, gehören die Startgelder der durchgeführten Sportarten (Spiele oder Läufe) und die Festkartenanteile dem KTVB.

3.2.4 Schlussrechnung

Die Aufstellung der Festkarten und Startgelder müssen 3 Wochen vor der Schlussitzung dem WL zur Kontrolle zugeschickt werden.

Die Abgaben an den KTVB sind bis spätestens 3 Monate nach dem Anlass auf das Bankkonto der Aargauer Kantonalbank in Aarau Kontonummer 50-6-9, IBAN CH64 0076 1016 0943 8661 9 zu Gunsten Kreisturnverband Brugg mit Vermerk Kreisspieltag und Jahr zu überweisen.

Mit dieser Vereinbarung sind einverstanden:

Unterschriften: Für den Organisator

Für den Kreisturnverband Brugg

4. Wettkampfanlagen

4.1. Allgemeines

Es sind die nötigen Spielfelder (nummeriert) und Laufbahnen für die verschiedene Wettkämpfe bereitzustellen.

Alle Spielfelder müssen deutlich gekennzeichnet sein und wenn nötig sind die Linien während des Spieltages nachzuziehen.

Die Abstände zwischen den einzelnen Spielfeldern sollen mindestens 4 m betragen. Die fertig eingerichteten Spielfelder sind vorgängig durch die WL abzunehmen. Der Zeitpunkt der Abnahme wird vorher vereinbart.

4.2. Wettkampfanlagen Jugend

4.2.1. Folgende Spielfelder müssen bereitgestellt sein:

Linienball	3-5 Spielfelder gemäss Anmeldung	(Anhang 6.1)
Minikorbball	3-5 Spielfelder gemäss Anmeldung	(Anhang 6.2)
Korbball	1-2 Spielfelder gemäss Anmeldung	(Anhang 6.3)
Brennball	3-4 Spielfelder gemäss Anmeldung	(Anhang 6.5)

4.2.2. Folgende Laufbahnen müssen bereitgestellt sein:

Pendelstafette

Stafette 6 x 80 m (6 x 60 m) (Anhang 6.7)

Es müssen je nach Bedarf bis 6 Bahnen zur Verfügung stehen. Bahnbreite 2 m mit je einem Pfosten an jedem Ende, in der Mitte jeder Bahn (alle Bahnen müssen nummeriert sein). Der Wechsel der Läufer/Innen erfolgt hinter dem Pfosten (kein Stab).

Links und rechts der Bahnen muss im Abstand von min. 1 m eine Zuschauerabschrankung mit Seilen erstellt werden. Die beiden Ausläufe sind min. 20 m nach hinten abzusperren.

Rundbahnstafetten

Schwedenstafette (100/200/300/400 m)

Für diese Stafetten wird eine 400 m Rundbahn benötigt (Anhang 6.8)

Es muss bei der Aussenlinie im Abstand von min. 1 m eine Zuschauerabschrankung um die gesamte Rundbahn erstellt werden.

4.3. Wettkampfanlagen Aktive, Frauen und Männer

4.3.1. Folgende Spielfelder müssen bereitgestellt sein:

Korbball	1- 2 Spielfelder gemäss Anmeldung	(Anhang 6.3)
Faustball	3-5 Spielfelder gemäss Anmeldung	(Anhang 6.4)
Volleyball	6-8 Spielfelder gemäss Anmeldung	(Anhang 6.5)
Schnurball	2-4 Spielfelder gemäss Anmeldung	(Anhang 6.6)

4.3.2 Folgende Laufbahnen müssen bereitgestellt sein:

Pendelstafette

Stafette 6 x 80 m (Senioren 6 x 60 m) (Anhang 6.7)

Es sind 4- 6 Bahnen zur Verfügung zu stellen. Bahnbreite 2 m mit je einem Pfosten an jedem Ende, in der Mitte jeder Bahn (**alle Bahnen müssen nummeriert sein**).

Links und rechts der Bahnen muss im Abstand von min. 1 m eine Zuschauerabschrankung mit Seilen erstellt werden. Beide Auslaufräume sind nach hinten 20 m abzusperren.

Rundbahnstafetten

4 x 100 m Stafette

Schwedenstafette (100/200/300/400 m)

Olympische Stafette (800/400/200/100 m)

Für diese Stafetten wird eine 400 m Rundbahn benötigt (Anhang 6.8)

Es muss bei der Aussenlinie im Abstand von min. 1 m eine Zuschauerabschrankung um die gesamte Rundbahn erstellt werden.

5. Material

5.1. Material Wettkampfanlagen

Material	Anzahl oder • = bereitstellen		Verantwortlich	
	Jugend	Aktive FR/MR	Verband	Organisator
Stafetten				
Startpistole (TL Abteilung Aktive)		1	x	
Startklappe (TL Abteilung Aktive)	1		x	
10 Stoppuhren oder	1	1		x
2 halbautomatische Stoppuhren mit Drucker (TL Abteilung Aktive)	1	1	x	x
Stafettenstäbe Brustbänder Startpflöcke	12	12		x
Hinweisschilder für Rundbahn (Spieltagkiste) Absperrmaterial	•	•		x
4 rote und 4 weisse Fähnchen für Bereitschaftsmeldung	1	1		x
Laufbahn- / Übergabepfosten Pendelstafette (KTVB hat!)	12	12		x
1 Kessel/Sack mit Sand (zum Stopfen von Löchern nach dem Wechsel der Laufstrecken)				

Brennball				
Eckpfosten (Malstäbe)	12 - 16			x
Pfosten für Platznummerierung	•			x

Linienball				
Eckpfosten (Malstäbe)	16 - 24			x
Pfosten für Platznummerierung	•			x

Minikorbball				
Korbstangen 2 m (evtl. Hochsprungständer)	8 - 12			x
Körbe mit Befestigungsmöglichkeit an Hochsprungständer	8 - 12			x
Eckpfosten (Malstäbe)	16 - 24			x
Pfosten für Platznummerierung	•			x

Korbball				
Korbstangen	4 - 8	4 - 8		x
Körbe	4 - 8	4 - 8		x
Eckpfosten (Malstäbe)	8 - 16	8 - 16		x
Platznummerierung				
Pfosten für Platznummerierung	•	•		x

Volleyball				
Volleyballnetze mit Ständer		6 - 8		x
Antennenpaare		6 - 8		x
Erhöhter Standplatz f. Schiri (Paletten) Resultattäfelchen		•		x
Stuhl (Sitzplatz für Täfeler) Platznummerierung		•		x
Pfosten für Platznummerierung		•		x
Resultattäfelchen		•	x	x

Material	Anzahl oder • = bereitstellen		Verantwortlich	
	Jugend	Aktive FR/MR	Verband	Organisator
Faustball				
Faustballständer für Leinen (Spieltagkiste) Faustballeinen		6 - 10		x
Faustballeinen		3 - 5		x
Platznummerierung (Spieltagkiste)		•		x
Pfosten für Platznummerierung		•		x

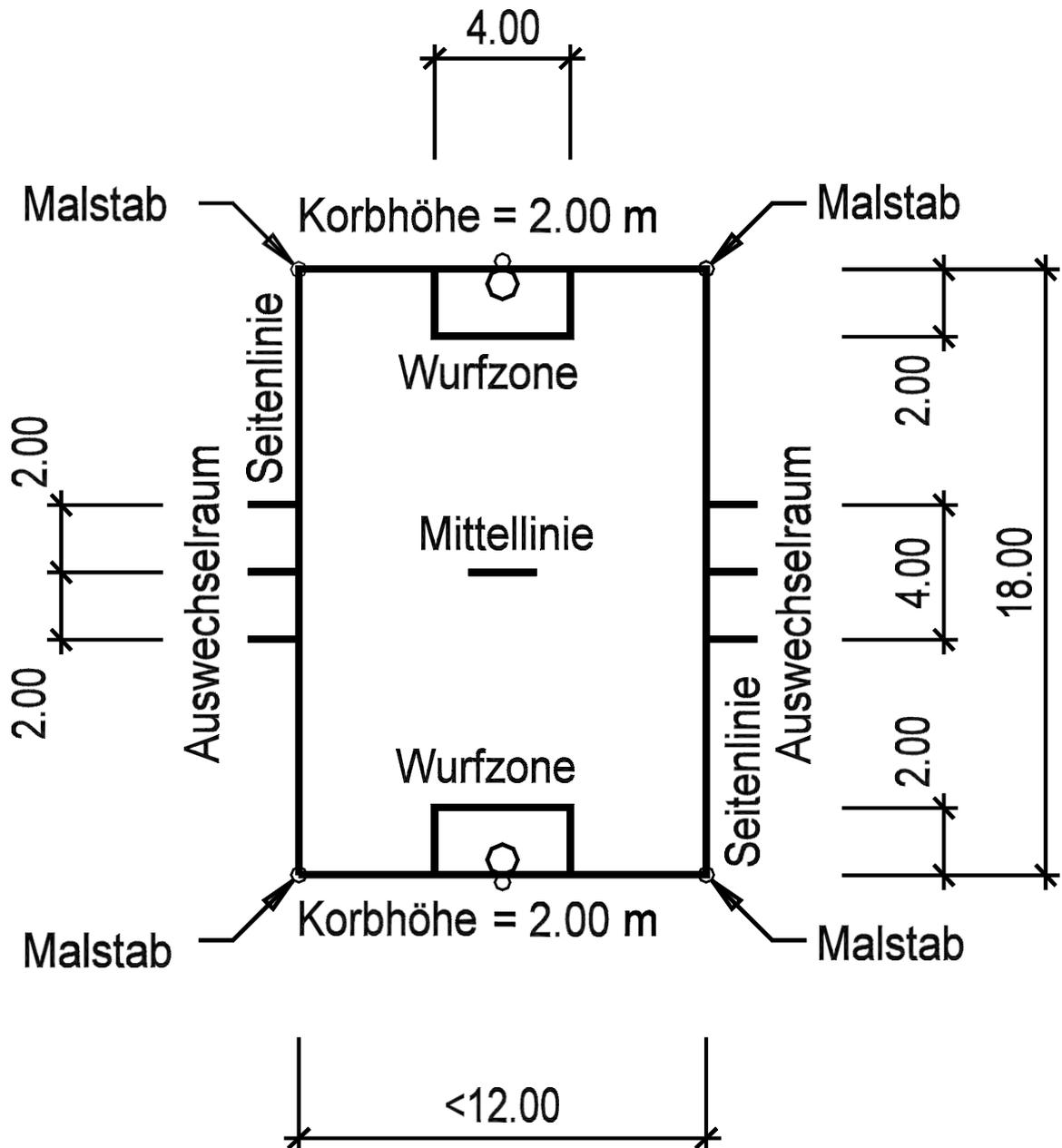
Schnurball				
Volleyballnetz		3 - 5		x
2 Pfosten für Verankerung		8		x
Schwedenkasten oder 5-6 Paletten für Schiri		•		x
2 Stühle für Schreiber und Zähler		•		x
Resultat-Täfelchen		•		x
Stoppuhr		3 - 5	x	
Platznummerntafel (Spieltagkiste)		•		x

5.2. Diverses Material

Material	Anzahl oder • = bereitstellen		Verantwortlich	
	Jugend	Aktive FR/MR	Verband	Organisator
Leistungsfähige Lautsprecheranlage, welche auch in der Festwirtschaft hörbar ist	•	•		x
Ausreichende Stromversorgung der Anhänger	•	•		x
2 gedeckte Anhänger eingerichtet mit Tischen und Stühlen. Einer davon steht auf Höhe Start + Ziel der Rundbahn.	•	•		x
Parkplätze mit Einweisung	•	•		x
Festwirtschaft (min. 400 gedeckte Sitzplätze) Verpflegung pro Teilnehmer/In (Jugend) Verpflegung pro Teilnehmer/In 1 Mittagessen	•	•		x
Verpflegung der Schieds-/Kampfrichter sowie der Verbandsfunktionäre	•	•		x
Turnkreuzchen	•	•		x
Sanität (Notfallarzt bekannt und orientiert)	•	•		x
WC Anlagen	•	•		x

6.2. Minikorbball

6.2.1. Anlagenplan



Minimaler Abstand von Spielfeld zu Spielfeld ist mit 4.00 m einzuhalten.

6.2.2. Material

pro Anlage:	2 Korbstangen 2.00 m hoch (ev. Hochsprungständer), dürfen oben nicht über Korbbefestigung ragen.
	2 Körbe (mit Befestigungsmöglichkeit an Hochsprungständer)
	4 Malstäbe
	1 Platznummertafel, ca. 1.50 - 2.00 m vom Spielfeldrand entfernt.
für alle Anlagen:	2 Reservekörbe

6.4. Faustball

6.4.1. Beschreibung

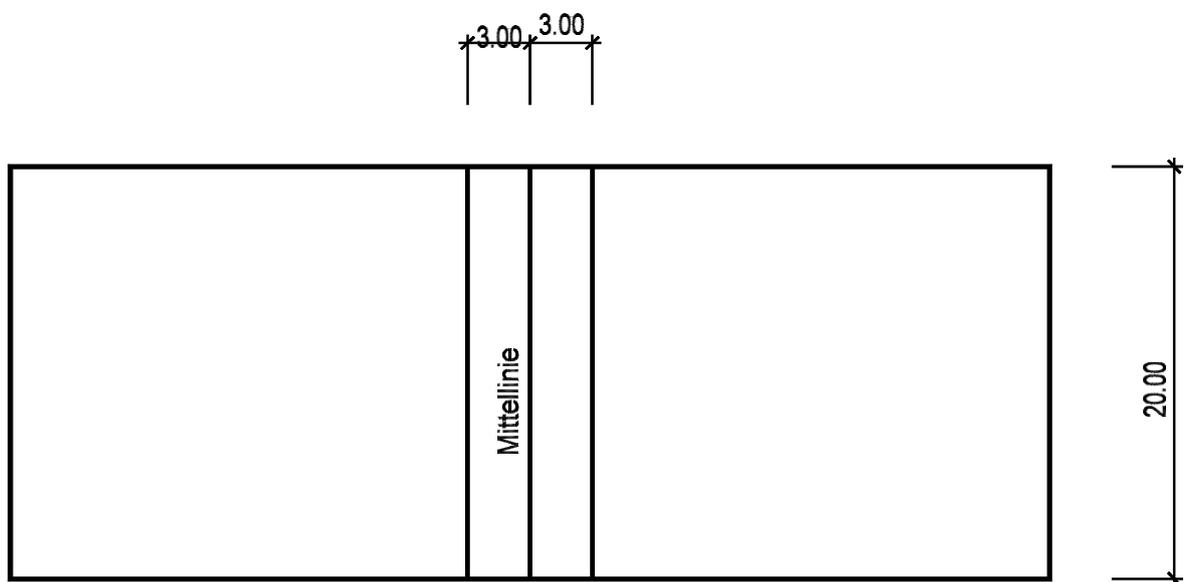
Das Spielfeld ist ein Rechteck von 50 m Länge und 20 m Breite.

Das Spielfeld wird durch eine Mittellinie in zwei Mannschaftsfelder geteilt. Gleichlaufend zur Mittellinie wird 3 m entfernt in jedem Feld eine Angabelinie gezogen.

Grenz- und Angabelinie sowie die Mittellinie sind auf dem Boden deutlich sichtbar zu markieren. Die Linien sollen nicht breiter als 5 cm sein.

Über der Mittellinie befindet sich in 2 m Höhe ein Faustballnetz. Die Netze sind durch eine hell-dunkelfärbung in Abständen von 15 - 20 cm gut sichtbar zu machen.

6.4.2. Anlagenplan

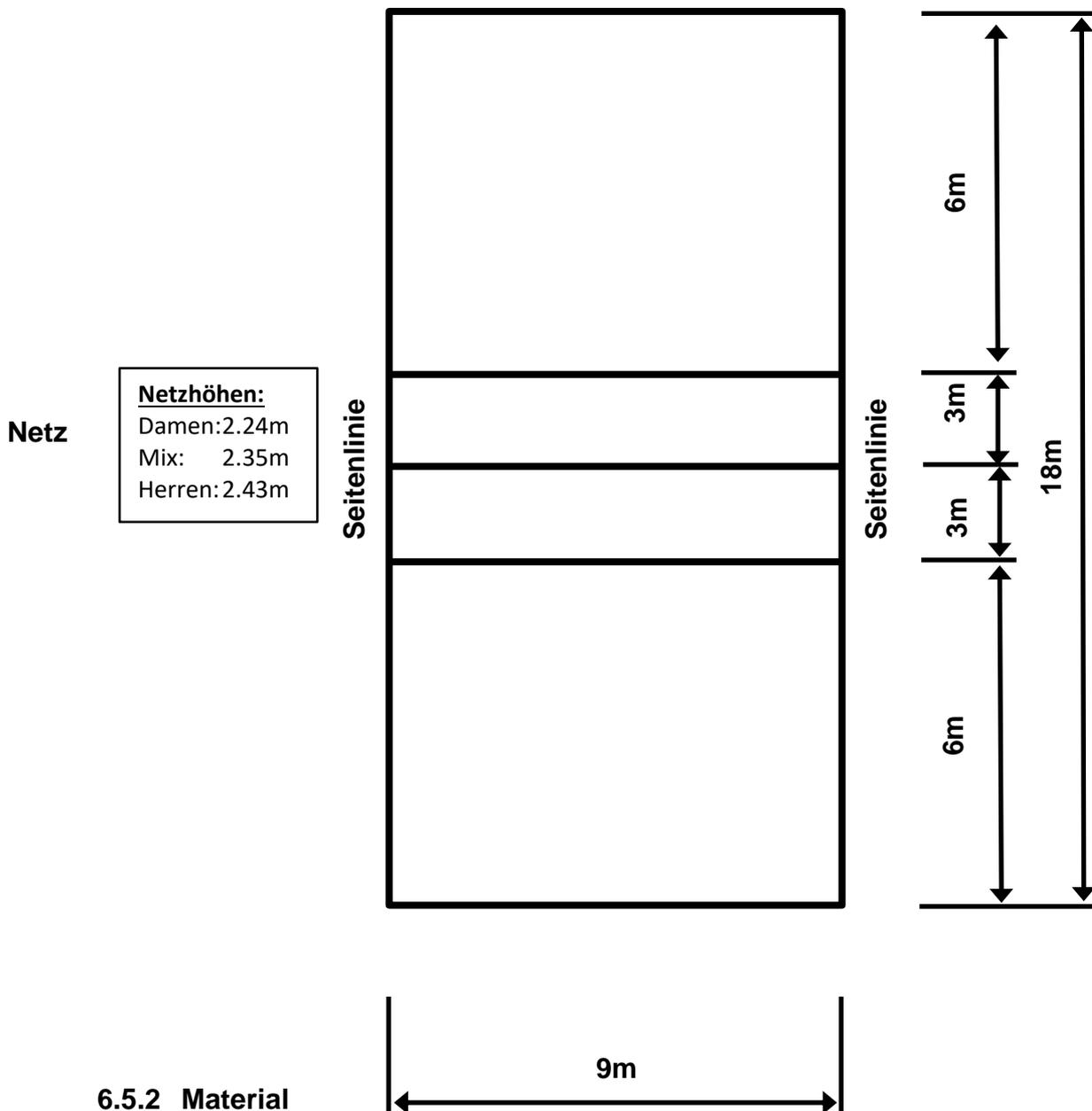


6.4.3. Material

pro Anlage: 2 Faustballständer
 1 Faustballnetz
 1 Platznummertafel, ca. 1.50 - 2.00 m vom Spielfeldrand entfernt.

6.5. Volleyball

6.5.1 Anlagenplan

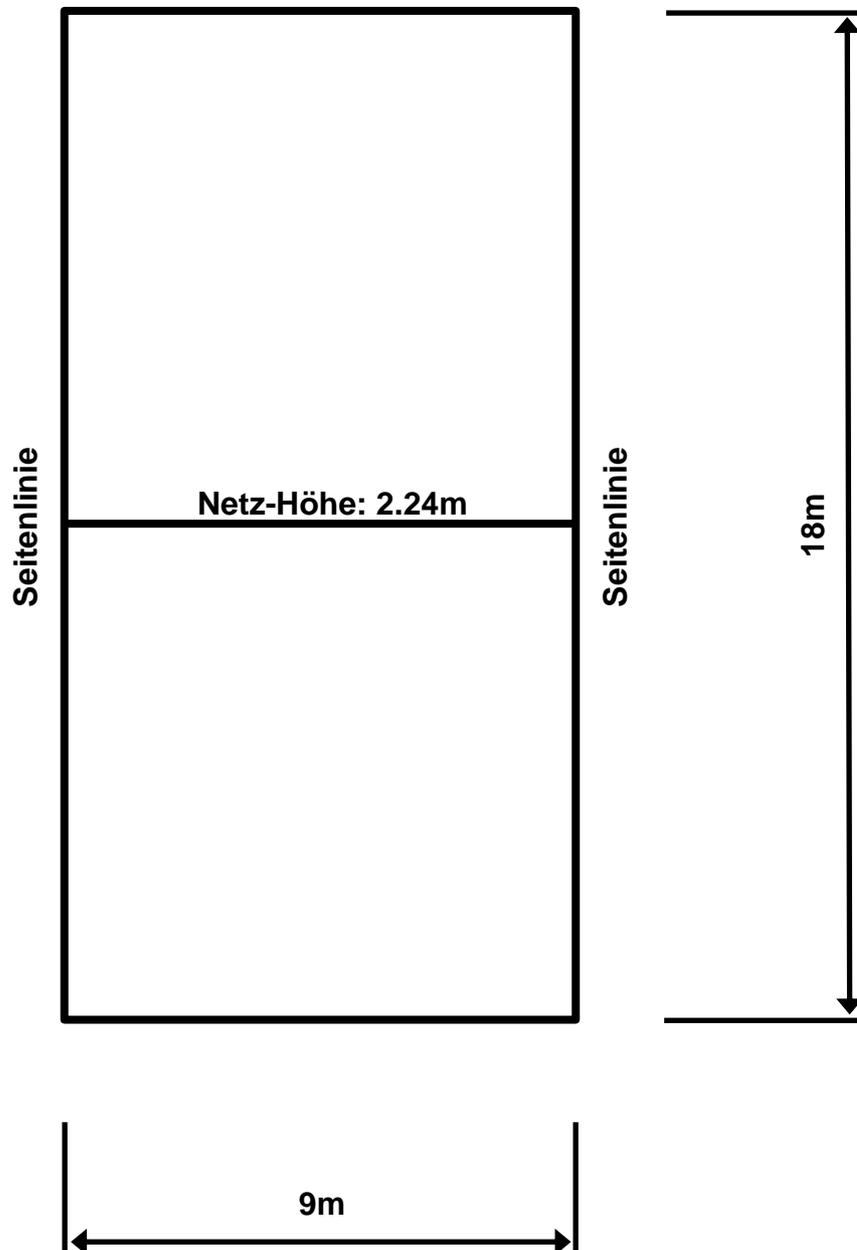


6.5.2 Material

- Pro Anlage:
- 2 Volleyballständer (Aussenanlage)
 - 1 Volleyballnetz
 - 1 Resultattäfelchen für Volleyball
 - 1 Platznummertafel, 1.50 – 2.00m vom Spielfeldrand entfernt
 - 1 erhöhter Standplatz für Schiedsrichter (Schwedenkasten oder 5-6 Paletten)
 - 1 Antennenpaar
 - 1 Stuhl für Täfeler

6.6. Schnurball

6.6.1 Anlagenplan

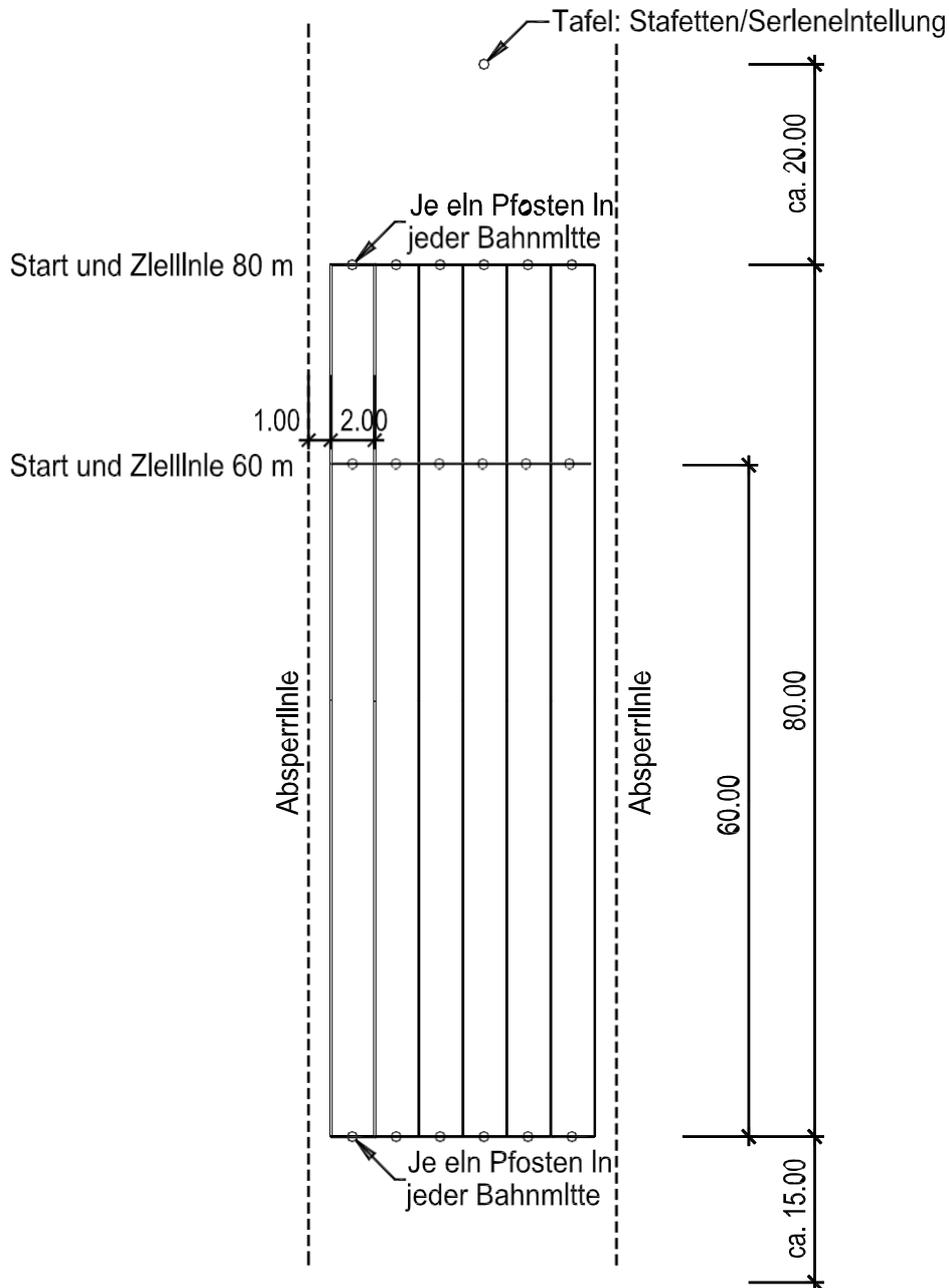


6.6.2 Material

- Pro Anlage:
- 2 Volleyballständer (Aussenanlage)
 - 1 Volleyballnetz
 - 1 Resultattafelchen für Volleyball
 - 2 Stühle für Schreiber und Zähler
 - 1 Platznummertafel, 1.50 – 2.00m vom Spielfeldrand entfernt
 - 1 erhöhter Standplatz für Schiedsrichter (Schwedenkasten oder 5-6 Paletten)

6.7. Pendelstafetten

6.7.1. Anlagenplan



6.7.2. Material

- | | |
|-------------|---|
| pro Bahn: | 2 Pfosten mit Nummerierung 1-6
1 Bündel für den Schlussläufer
1 Stafettenstab |
| pro Anlage: | 1 Startklappe oder Startpistole
1 Seiko Uhr
1 Pfeife
2 Seile oder Absperrbänder
1 Tafel (Stafette/Serieneinteilung)
2 Reserve Stoppuhren |

6.8. 400 m - Kreisbogennormbahn

6.8.1. Einleitung

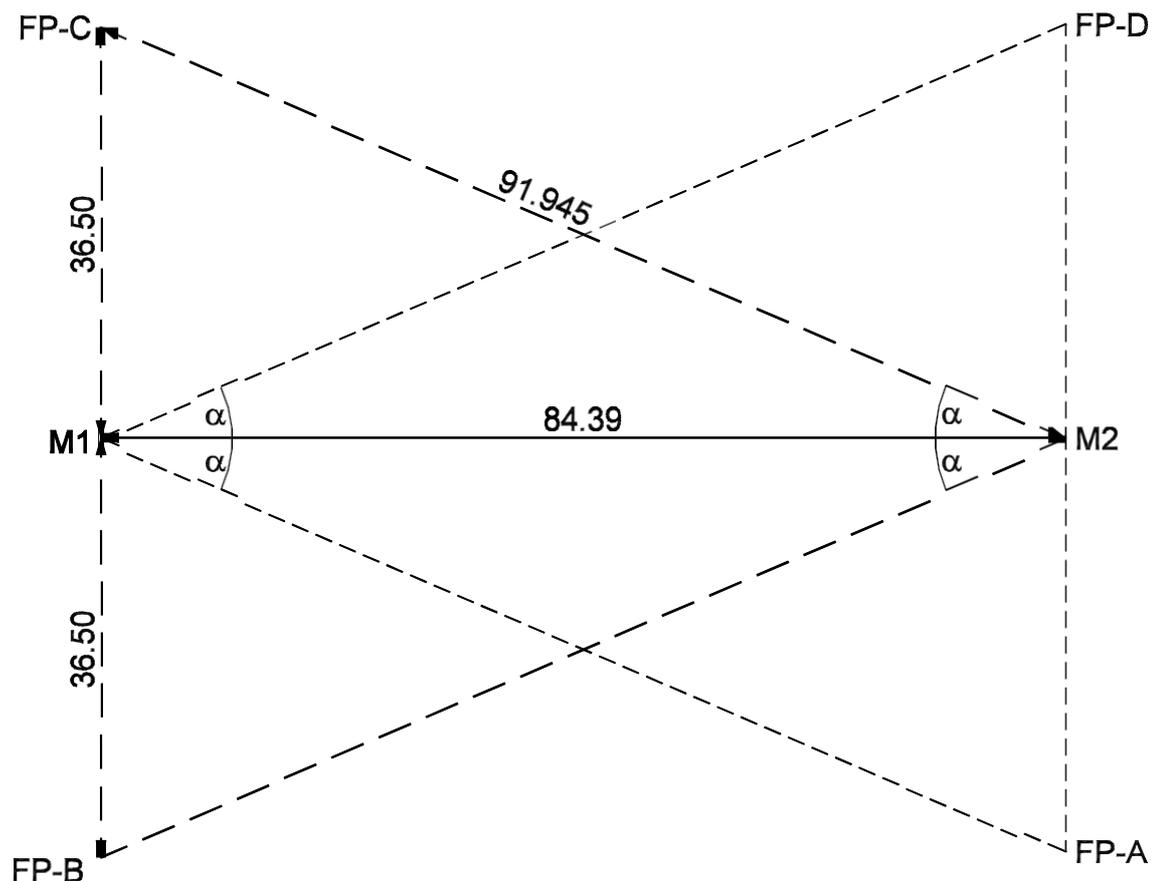
Die 400 m -Kreisbogennormbahn besteht an ihrer Baulinie (Aussenseite der Einfassung) aus zwei parallelen Geraden mit je 84.39 m und verbindenden Halbkreisen mit je einem Radius R von 36.50 m. Die Kurvenlänge an der Baulinie misst nach der Formel Halbkreisumfang = $R \cdot 3.14159 = 114.668$ m. Die Gesamtlänge der Baulinie (Innenbahn) beträgt somit 398.12 m.

Den Läufern in der Rundbahn (Innenbahn) wird ein Bewegungsspielraum von 30 cm (Messabstand) zugebilligt. An der nicht markierten Mass- oder Lauflinie ergibt das einen Radius von 36.80 m und somit eine Kurvenlänge von 115.61 m (Gesamtlänge der Rundbahn an der Lauflinie = 400 m).

Um die sportlich notwendige Genauigkeit zu erreichen, ist bei allen Absteckungen und Vermessungen (sofern nicht mit einem Theodolit oder elektronisch-optischen Messgeräte gearbeitet wird) ein Stahlmessband zu verwenden, welches möglichst für jede Metermarke geprüft ist.

6.8.2. Absteckung Grundrechteck

Um die Fehlerquelle "Temperaturunterschied" soweit wie möglich zu meiden, raten die Vermessungsingenieure, nur die Mittellinie, also nur die beiden Kurvenmittelpunkte M1 und M2 mit einem Messband abzustecken (Abstand 84.39 m; Abstimmung auf +/- 2 mm). Die vier Eckpunkte sollten dann mit einem Theodolit ermittelt werden.



Zwei Theodolite stehen an den Endpunkten M1 und M2 der Mittelachse. Der Schnittpunkt der kürzeren Kathete des rechten Winkels mit der Hypotenuse des jeweiligen Dreiecks ist der gesuchte Eckpunkt. Winkel $\alpha = 25.9881$ gon entsprechend den Katheten von 36.50 m und 84.39 m. Länge der Hypotenuse der Dreiecke 91.945 m.

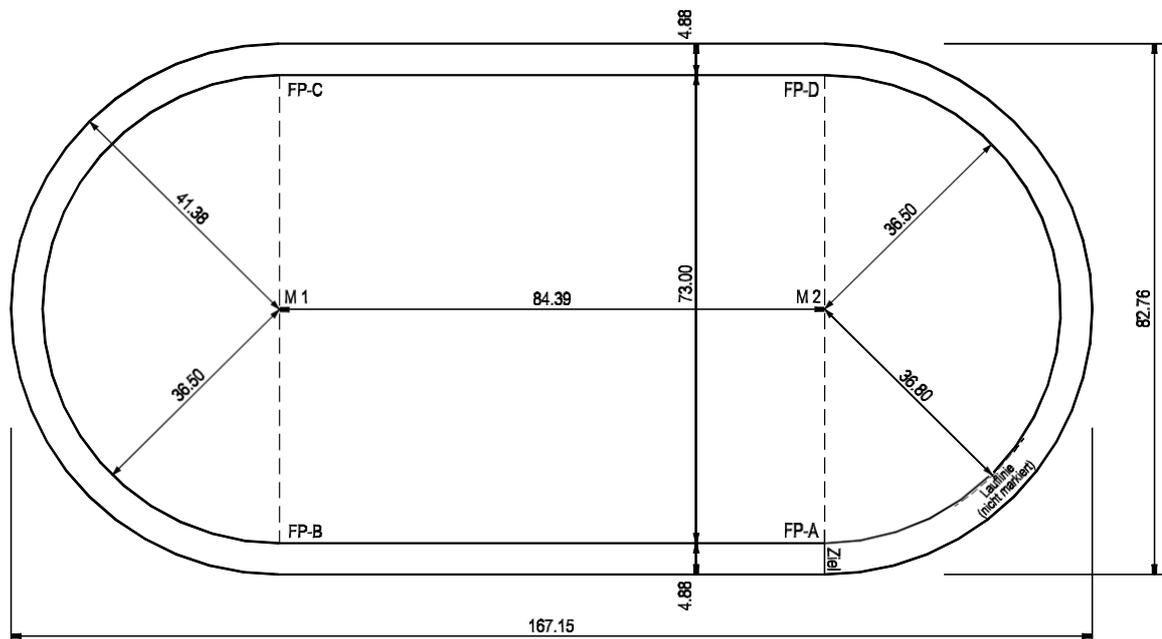
Es sei denn, das Feld wird durchwegs mit elektronisch-optischer Distanzmessung abgesteckt.

6.8.3. Rundbahn-Masse

Länge der Geraden (= Längsseiten des Feldrechteckes) Abstand		84.39 m
der Geraden (= Stirnseite des Feldrechteckes)		73.00 m
Bau-Radius (halbe Stirnseite) - R - einschliesslich Einfassung, sonst falsche Bahnlänge		36.50 m
Bau-Länge der Kurve $R \times 3.14159$ Aussenseite der Einfassung		114.668 m betrifft die
Einzelbahn-Breite		1.22 m
Begrenzungslinien	Breite	5 cm
Die Breite der Längslinien wird zur Bahnbreite gerechnet der Läufer darf den Strich also nicht betreten.		
Start- und Wechselnlinien werden stets zur Laufstrecke bzw. zum Wechselraum gerechnet		
Gesamt-Breite der Laufbahn	4 Bahnen	4.88 m
Gesamt-Längsachse einschliesslich Bahnbreite (ohne Aussenfassung)	4 Bahnen	167.15 m
Gesamt-Querachse einschliesslich Bahnbreite	4 Bahnen	82.76 m

6.8.4. Die Geometrie der Bahn

Teil- und Gesamtmasse, Gliederung, Flächenbedarf, Abgrenzung, Innenraum



Die 400 m-Normbahn ist zusammengesetzt aus den Längsseiten eines Rechteckes und zwei angesetzten Halbkreisen.

Die Laufrichtung ist immer **links** (gegen Uhrzeiger) herum.

Festpunkte (FP) C siehe 6.7.4

sind die vier Stellen an denen Kurven und Geraden zusammentreffen

FP-A zugleich Ziel und Start 4x100 m usw. FP-B Anfang Zielgrade

FP-C Ende der Gegengerade, zugleich Start der Schwedenstafette

FP-D Anfang Gegengerade

Messrichtung der Festpunkte ist immer **gegen** die Laufrichtung, Nullpunkt bei A (Ziel).

Messbereiche (MB) C siehe 6.7.6

auf der 400 m-Bahn der Raum vor und nach den vier Hunderterpunkten

MB-A Ziel/400 m-Punkt (zugleich Festpunkt A) MB-B 100 m-Punkt* (liegt noch in der Kurve)

MB-C 200 m-Punkt (zugleich Festpunkt C)

MB-D 300 m-Punkt* (liegt noch in der Kurve)

* Abstand von FP-B bzw. FP-D 15.619 m an der Lauflinie/0,30 m Messabstand
15.483 m an der Baulinie/Einfassung

Messrichtung der Messpunkte ist immer **in** Laufrichtung, Nullpunkt bei A (Ziel).

6.8.5. Radien- und Kurvenlängen in m

Bahn		Bau- bzw. Bahnlinien-Radius einschliesslich Begrenzung	Bau- bzw. Bahnlinien-Länge	Radius einschl. Messabstand	Nenn-Masskreis = Kurven-Lauflinie
1	Kante	36.50	114.668	36.80	115.610
2	1. Strich	37.72	118.500	37.92	119.129
3	2. Strich	38.94	122.334	39.14	122.962
4	3. Strich	40.16	126.166	40.36	126.795
	4. Strich	41.38 (Aussenlinie)	129.9994		130.627

Länge der Runde (2 Kurven und 2 Geraden)

Baulinie (Aussenseite Einfassung) 398.120 m
Höchstabweichung 4 cm (keine Unterschreitung)

Massunterschied für 2 Kurven 1.880 m

Lauflinie Innenbahn 400.000 m

Die Lauflinien der Einzelbahnen werden nicht markiert. Der Messabstand zur Grenzlinie beträgt 20 cm (Innenbahn 30 cm).

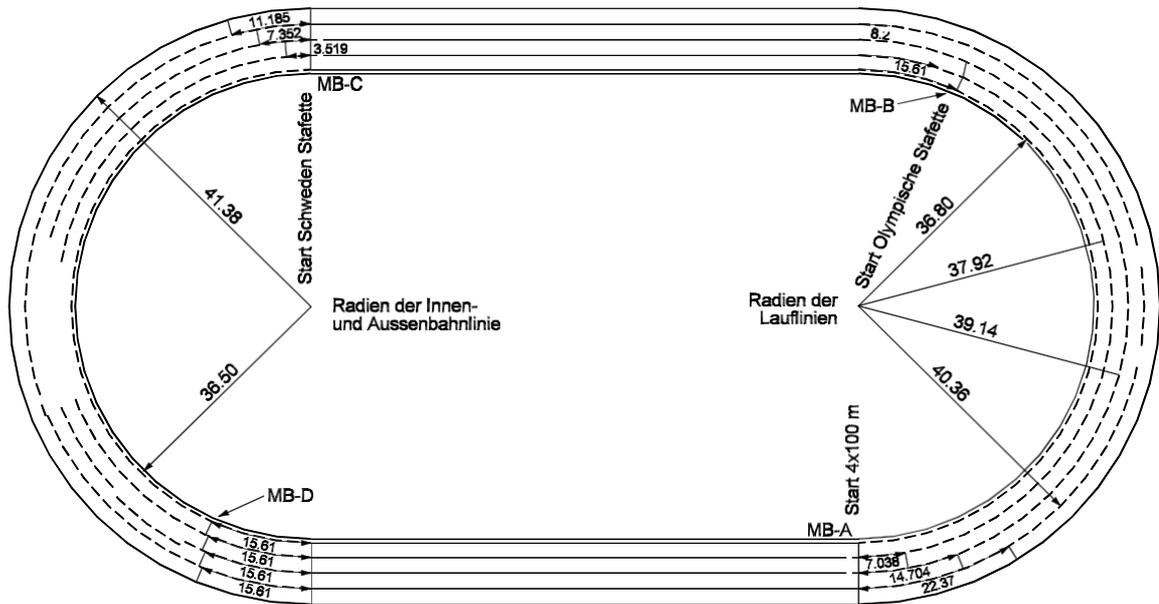
Bahn	Kurve	Länge * Lauflinie in m		Unterschied zur Innenbahn ** in m	
		Kurve	Runde	1 Kurve	2 Kurven
1	115.610 *	400.000			
2	119.129	407.038	3.519	7.038	
3	122.962	414.704	7.352	14.704	
4	126.795	422.370	11.185	22.370	

* Auf Bahn 1 wird mit 30 cm und ab Bahn 2 mit 20 cm Messabstand gerechnet.

** Diese Unterschiede sind die Grundmasse für die Absteckung oder Prüfung nach dem "Vorgabesystem" in Laufrichtung; massgeend ist die Zahl der Kurven oder Runden.

6.8.6. Masse der Wechselräume (Messbereiche)

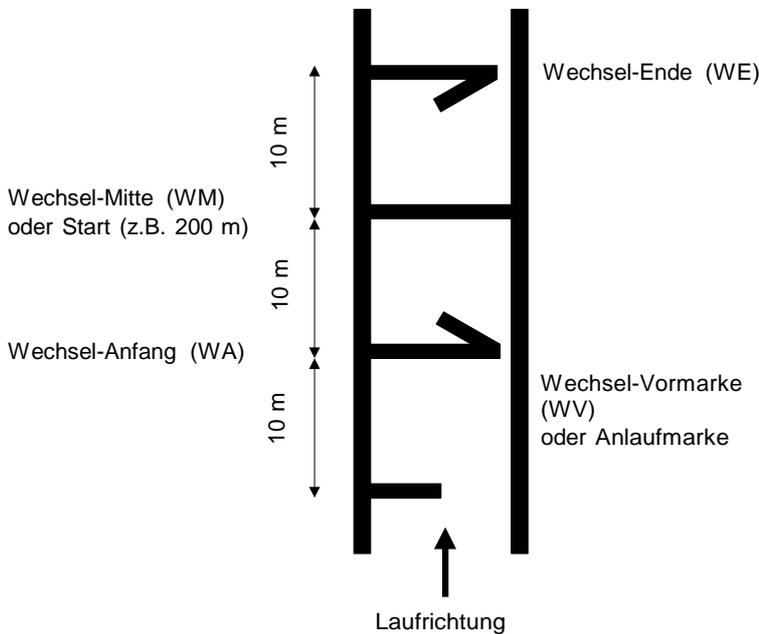
Für die Zeichnung der Wechselräume müssen die Laufradien (Lauflinien) verwendet werden. Auf dem Plan sind immer die Masse der Wechselraum-Mitte angegeben.



6.8.7. Begrenzungs- und Markierungslinien

Folgende Linien müssen gezeichnet werden:

- Einzelbahngrenzen, Wechselnlinien, Start- und Ziellinie (die Startlinie für die Olympische Stafette muss auf der gesamte Rundbahnbreite ersichtlich sein).



Auf der nebenstehenden Zeichnung ist die Markierung der Wechselräume ersichtlich.

Die Breite der Wechsel-Linien ist im Wechselraum miteinbezogen.

Die Breite der Startlinie ist in die Strecke einbezogen. Dementsprechend ist die dem Läufer zugewandte Seite der Ziellinie das Ende der Strecke

